

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Nr. 92.

Mittwoch, den 31. December.

1856.

Erscheint täglich Morgens 7 Uhr. Inserate die Spaltenzeile oder deren Raum zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnementpreis à Vierteljahr 1 Thlr., (monatlich 20 Zeilen unentgeltliche Inserate); 2. Abonnementpreis à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. — Für auswärt's durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee Nr. 6, sowie auch Waisenhausstraße 6 pt.

Die „Dresdner Nachrichten“

haben sich seit der kurzen Zeit ihres Bestehens einen so zahlreichen Leserkreis unter allen Schichten der Bevölkerung Dresdens erworben, daß sie auch weitere Kreise zum Abonnement auf dieselben einladen. Die „Dresdner Nachrichten“ erscheinen täglich früh und bringen mit möglichster Vollständigkeit alle wichtigen Lokal-, Provinzial- und politischen Neuigkeiten, gemeinnützige Besprechungen, Berichte aus der Kunst-, Literatur- und Theaterwelt, interessante Miscellen und außerdem allwöchentlich eine

„Litterarische Sonntags-Beilage“,

die den Abonnenten gratis verabfolgt wird.

Abonnements-Preis für Dresden vierteljährlich 15 Ngr., für auswärt's durch die Post 19 Ngr. Wer in Dresden vierteljährlich mit 1 Thlr. abonniert, hat 60 Zeilen Inserate frei.

Dresden, den 31. December.

Se. M. der König hat den Regierungsrath bei dem Ministerium des Innern, Franz Susemihl, zum Geh. Regierungsrathe ernannt.

— Die Mittheilungen des statist. Bureau's des K. Ministeriums des Innern, welche zeither, und zwar seit ihrem mit Beginn des J. 1855 erfolgten Inslebentreten einen Bestandtheil der „Wissenschaftlichen Beilage der Leipziger Zeitung“ bildeten, erscheinen auf Anordnung des K. Ministeriums des Innern vom Beginn des J. 1857 an unabhängig von der letztern, werden jedoch als besondere statist. Beilagen, wie früher, mit der „Leipz. Ztg.“ unentgeltlich ausgegeben werden. An Form und Inhalt der genannten Mittheilungen wird dadurch nichts geändert.

— Vom Gesetz- u. Verordnungsblatt f. d. Königr. Sachsen ist das 22. Stück vom J. 1856 erschienen. Dasselbe enthält sub Nr. 102 eine Verordnung des Ministeriums des Innern, polizeiliche Maßregeln in Bezug auf die Bereitung, Verarbeitung und Aufbewahrung leicht entzündlicher und explosirender Stoffe und Präparate betr., vom 12. Dec. d. J. (diese Verordnung ist hervorgerufen durch die bedeutende Vermehrung der industriellen Etablissements, welche entweder mit der Gewinnung und Dar-

stellung derartiger Stoffe sich beschäftigen oder deren zu ihrem Fabrikations- oder Handelsbetriebe in größern Quantitäten vorräthig halten; wegen der Pulvermühlen bewendet es bei den Vorschriften eines der Verordnung beigegebenen Regulativs.

— Die vorgestern Nachm. 2 Uhr geschlossene, um 5 Uhr fortgesetzte Gerichtsverhandlung gegen Herkloz und Pähig gedieh wegen der großen Anzahl der Zeugen (24) nur bis zum Schluß der Beweisaufnahme und wurde noch vor 9 Uhr Ab. vertagt. Nachdem gestern Vorm. die Staatsanwaltschaft und die beiden Herren Bertheidiger, Adv. Fränzel und Adv. Matthäi, ebenso geschickt als bündig gesprochen, zog sich der Gerichtshof in das Berathungszimmer zurück und verkündete nach kurzer Abwesenheit gegen 1 Uhr Mittags das Erkenntniß, welches Herkloz zu 4 J. und Pähig zu 2 J. 2 M., Zuchthaus, die Herklozin zu 1 Woche und die Pähigin zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilte.

— Gestern wurde über dem Locale am Georgenthore auf der Schloßgasse, in welches die Hofapotheke aus ihren bisherigen Räumen am Taschenberge verlegt werden soll, die vergoldete Wappendecoration angebracht und wird die Uebersiedelung in nächster Zeit stattfinden.

— In der vorgestr. Stadtverordnetenversammlung berichtete Stadtv. Adv. Gottschalk im Namen der vereinigten Verfassungs- und Finanzdeputation über die Lehngeldablösung von Landgrundstücken. Es war nämlich bisher von gewissen Landgrundstücken, selbst Kirchen, der Stadtgemeinde Lehngeld zu entrichten, welches nun zur Ablösung gebracht werden soll. Auf Anrathen seiner Deputationen sprach das Collegium nicht nur die Genehmigung zu den bereits ausgeworfenen Summen aus, sondern ermächtigte auch den Stadtrath für weitere Fälle zu gleichen geeigneten Vereinbarungen. Auf Vortrag der Petitions- und Reclamationsdeputation durch Stadtv. Krumbein wurde die Reclamation des Kaufm. Schtermeyer gegen seine Erwählung als Stadtrath auf Zeit einstimmig gebilligt. Schließlich trug der Vorsitzende, Hr. D. Arnest, eine Geschäftsübersicht der Stadtverordneten auf das Geschäftsjahr vom 30. Jan. bis dato vor. Am Schlusse des Vortrags sprach derselbe im Namen des Collegiums seinen Stellvertretern, den Protokollanten, Deputationsvorständen und Mitgliedern, Mitgliedern der gemischten Deputationen, wie den Mitgliedern des Collegiums überhaupt seinen Dank und den ausscheidenden ein Lebewohl aus. Nachdem der Stellvertreter des Vorsitzenden dem Danke des Collegiums für des Vorsitzenden umsichtige Leitung einen Ausdruck gegeben hatte, welchen das Collegium durch Aufstehen von den Plätzen zu dem seinigen machte, und der Vorsitzende dafür seinen Dank ausgesprochen, wurde die öffentliche Sitzung geschlossen und zu einer geheimen übergegangen.

— Der seit mehreren Jahren abwechselnd in Dresden und Hamburg privatisirte vormalige Präses des Hamburger Handelsgerichts, Hr. A. v. Halle, (Schwiegersohn des verstorbenen Salomon Heine), hat die ihm vom dortigen Senate angebotene Mission, sich als Vertreter Hamburgs nach Nürnberg zu dem Congresse zur Abfassung eines allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches zu begeben, angenommen.

— In die Norddeutsche, die Deutsche Theaterzeitung und mehrere andere hat sich neuerdings eine Ente eingeschlichen, die zwar keine bedauerlichen Folgen hat, aber zu den unangenehm wirkenden gehört. Dieselbe lautet im Wesentlichen dahin, daß die Familie Tichatschek in tiefe Trauer durch den Tod der einzigen Tochter, der Gattin des Tenoristen Rudolph, versetzt sei. Die junge lebenswürdige Dame befindet sich im höchsten Wohlsein und denkt an nichts weniger als — an eine Abberufung auf diese Weise. Was müßige Köpfe nicht Alles zu erfinden vermögen!

— Nachdem die Coakspätze des städtischen Gaswerks geräumt sind, wird der herabgesetzte Coakverkaufspreis vom 2. Jan. an wieder auf 5 Ngr. für den groben Coak erhöht, wogegen der ermäßigte Preis für klaren Coak mit 4 Ngr. für den Scheffel bis auf Weiteres fortbesteht.

— Die zum Besten des Kirchthurmbaues der Neustadt für die dasige Jahresschlussfeier auszugebenden Gesänge können bereits heute Vorm. bei Hrn. Kirchner Werner an der Kirche Nr. 4 part. entnommen werden.

— Die Gefangtexte bei der Sylvesterfeier in der Frauenkirche werden für die wohlthätigen Zwecke der Pestalozzistiftung von 4 Uhr an den Kirchthüren vertheilt.

— Das Modell der kolossalen Gruppe des Schiller-Göthe-Denkmales für Weimar, vom Prof. Rietschel, ist in dessen Atelier vom 1. bis mit 6. Jan. von 11 bis 4 Uhr zum Besten des Vereins zur Unterstützung hilfsbedürftiger Künstler und deren Hinterlassenen ausgestellt.

— Im Hotel de Saxe findet nächsten Sonnabend

die dritte und letzte musikalische Soirée von Marie Wiedl statt.

— Morgen ist Kränzchen der „Eintracht“ auf der Deutschen Halle.

— Die „Erholung“ hat ihren zweiten Ball u. Souper Sonntag den 4. Jan.

— Morgen ist der zweite Ball des „Bürger-Casino von Neustadt-Dresden“ in Thieme's Hotel.

— Das Lesezimmer der Gesellschaft „Flora“ ist Freitag den 2. Jan. 1857 von Ab. 6 Uhr an im Brunnensbade an der Annenkirche geöffnet.

— Auktion: Montag den 5. Jan. u. folg. Tage Vorm. 10 Uhr gr. Brüderg. 27 Cigarren-Börath, ein großer Ballen Java-Tabak, 6 Kisten Cigarren-Fourniere, 3 Paquete Bast, seidene Bändchen, eine Decimalwaage, ca. 40 Bout. u. $\frac{1}{2}$ Eimer Wein, div. Mobilien u. eine große Partie Kisten, Kasten u. Gerülle.

Tagesgeschichte.

Der bairische Ministerpräsident Frhr. v. d. Wforden wird, wie man sich erzählt, demnächst in den Grafenstand erhoben werden.

Der Kaiser von Oesterreich hat in Anerkennung der gedeihlichen Resultate der in mehreren Vorstädten Wiens bestehenden Speiseanstalten für die ärmere Volkscasse den Betrag von zweitausend Gulden C.-M. zur Förderung solcher Anstalten in der Art zu widmen geruht, daß bei denselben Abonnementskarten gekauft und an wahrhaft bedürftige und würdige Personen vertheilt werden.

Die patriotischen Demonstrationen aufzuzählen, die sich gegenwärtig in allen schweizerischen Cantonen kund geben, würde zu weit führen. Ein Mann aus einer der ältesten Familien Berns, Theodor von Hallwyl, dessen beide Söhne sich bisher ihrer Studien halber in Berlin befanden, hat sie nach Hause berufen und sich selbst mit ihnen der Militärdirection zur Verfügung gestellt, mit den Worten: „Ich wünsche nichts Besseres, als mit meinen beiden Söhnen an Einer Kanone stehen zu können!“ Solche Beispiele wirken mächtig; denn wenn man die bisherige politische Farbe der Patrioten betrachtet, so findet man, daß es mit wenigen Ausnahmen entschiedene Conservative sind.

Nach einer tel. Nachr. des „Dr. J.“ soll der nach Frankfurt abgereiste Bundesrath Kurrer eine Mission an die süddeutschen Höfe haben. Der amerikanische Ministerresident in Bern hat sich nach Berlin begeben. Die schweizerischen Dampfschiffe auf dem Bodensee sollen mit Artillerie bemannt und die schweizerischen Häfen in Verteidigungszustand gesetzt werden. Außer dem schweizerischen Gesandten in Paris, Oberst Varman, ist auch ein außerordentlicher Abgesandter des Kaisers Napoleon in Bern angekommen.

Die „Ost. Post“ bringt eine Parallele zwischen der österreichischen Mobilisirung während des orientalischen Krieges und der preussischen wegen der Neuenburger Angelegenheit, und kommt zu dem Schlusse, daß hier wie dort nicht der Krieg die Folge der Bewaffnung sein werde, so verschieden auch sonst die Interessen und Beweggründe in den beiden Fällen seien. Der gesunde Sinn von ganz Europa sträube sich gegen einen Zusammenstoß. Wer sollte glauben, daß die zwingende Nothwendigkeit, welche im letzten Frühjahr den in den orientalischen Krieg verwickelten Mächten die Waffen niederzuliegen geboten habe, nach wenigen Monaten erloschen sei und daß die friedlichen Thäler der Schweiz in den nächsten Monaten zum Schlachtfelde sich umgestalten würden!

Die Pariser Gerichtszeitung meldet fortwährend zahlreiche Verurtheilungen von Händlern aller Art wegen Lebensmittel-Fälschungen und Betrügereien in Bezug auf Maß und Gewicht.

Ein Beweis, daß die russische Regierung den Willen hat, den in allen Zweigen der Verwaltung eingerissenen Uebelständen möglichst Einhalt zu thun, ist ein vor einem Monat erlassenes geheimes Circular des Senats an alle Beamte der ausübenden Polizei und Justiz, in welchem darauf aufmerksam gemacht wird, daß nach angestellten Nachforschungen die unteren Behörden ihre Pflichten mangelhaft erfüllen und der Bestechung zugänglich sind; dieselben werden streng ermahnt, künftighin mehr den Gesetzen nachzukommen. Leider vermögen Gesetze und Circulare den Uebelständen nicht abzuwehren, so lange das Grundübel, die geringe Besoldung der Beamten, besteht, wozu man als nicht geringes Moment noch rechnen muß, daß Bestechlichkeit in Rußland nicht wie in anderen Ländern die allgemeine Richtschiene nach sich zieht, sondern als etwas sich von selbst Verstehendes betrachtet wird.

Telegraphische Depeschen aus dem Süden Amerikas suchen fortwährend die Gefahr einer Sklavenrevolution zu übertreiben. Die Angst davor, gleichviel ob grundlos oder nicht, ist in manchen Bezirken sehr allgemein. Das „Evansville Journal“ (Indiana) spricht von einer wahrhaften Panik, die in den mittleren Bezirken von Tennessee, namentlich in den Eisenwerkgegenden an den Flüssen Cumberland und Tennessee herrschen soll, weil dort 8000—10,000 Sklaven in einzelnen großen Haufen und unter der Aufsicht von nur wenigen Weißen arbeiten. Bei Clarksville soll man Vorbereitungen zu einem Negeraufstand, der am 24. Decbr. losbrechen sollte, auf die Spur gekommen sein. Mehrere der Verhafteten hätten gestanden. In der Umgegend von Konisa Furnace entdeckte man eine Pulververschwörung, die Schwarzen wollten angeblich eine Kirche in die Luft sprengen und hatten schon glücklich ein Pulverfäßchen unter dem Gebäude versteckt. In Nashville ist die Polizei verstärkt worden; Neger Schulen und Negerpredigten wurden streng verpönt; eben so wurde jede Versammlung von Negern nach Sonnenuntergang verboten, und den Behörden die Ermächtigung gegeben, freie Neger aus andern Grafschaften oder ansässige freie Neger auf den geringsten Verdacht hin zu verhaften.

„Was vergangen, kehrt nicht wieder.
Aber, ging es leuchtend nieder,
Leuchtet's lange noch zurück.“

Göthe.

Mit immer rascheren Schritten geht das Jahr seinem Ende entgegen, aber vorwärts schreitend blickt der denkende Mensch oft zurück. — Welche Folgen hatte z. B. die unglückliche Schlacht bei Jena am 14. Oct. 1806, also vor 50 Jahren! Wie so traurig nahm der deutsche Vaterlandsfreund Abschied von diesem ereignisvollen Jahre, wie niederbeugend waren ihm die Begebnisse in dem darauf folgenden! Wenn man nach dem schmachvollen Frieden zu Tilsit auf den König von Preußen die Worte des Euripides anwenden konnte: „Schön muß das Ungemach tragen ein edler Mann“, so entsprossen doch aus den Dornen jener unseligen Tage späterhin die schönsten Rosen des Glücks, das Jahr 1813 kam mit allen seinen glorreichen Siegen! „Resolution and success reciprocally produce each other“ sagt Johnson. Blicken wir zum bevorstehenden Anfang des neuen Jahres zurück und überlassen wir uns der Hoffnung auf die Zukunft mit Gottvertrauen! (Pf. 37, 5.)

1857 vor fünfzig Jahren.

- 1807.
- 1. Jan. des Prinzen von Preußen Eintritt in die Armee.
- 5. = Breslau's Capitulation an die Franzosen.
- 11. = Krieg's
- 12. = Pulverexplosion in Leyden (wobei u. A. der Prof. Luzai ums Leben kam.)
- 28. = Friede zu Memel zwischen England und Preußen.
- 28. = die Franzosen besetzen Schwed. Pommern.
- 2. Febr. + Parswan Dglu, Herr von Bibidin, der glückliche Feind der Pforte.

- 5. = + Pascal Paoli, Gesetzgeber und Vertheidiger Carrica's.
- 6. = + Prof. Garus, Philosoph.
- 8. = Sieg Napoleons über Ruffen und Preußen bei Eylau.
- 9. = Eröffnung des großen Sanhedrins der Juden zu Paris.
- 16. = Capitulation von Schweidnitz an die Franzosen.
- 18. = + Sophie v. La Roche, Freundin Wieland's.
- 20. = + Cons. R. Meisner, hist. Schriftst.
- 5. März Geboren: Prof. Kahler in Breslau.
- 11. = + Prof. Köffel, Schriftst.
- 19. = Stiftung des St. Josephordens durch Großherzog Ferdinand zu Würzburg (jetzt Toscana).
- 29. = Dr. Olbers in Bremen entdeckt die Vesta.
- 1. April + Graf Ferraris, österr. Feldmarschall.
- 3. = + R. v. Siebold, Prof. und Oberarzt.
- 4. = Stiftung des bairischen Milit. Verdienstordens durch Großherzog Karl Friedrich.
- 4. = + La Lande, franz. Astronom.
- 10. = + Herzogin Amalie von Weimar.
- 23. = + Maler Dunker.
- 24. = + Ludwig Friedrich, Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt.
- 28. = + Maler Hackert.
- 5. Mai + Napoleon, Kronprinz von Holland, zu Haag.
- 11. = Geboren: Fortunato Franchetti Balzer, Sängerin.
- 13. = + Cons. R. Sup. Seiler in Erlangen.
- 15. = Geboren: Böttiger, schwed. Dichter.
- 18. = + F. W. A. v. Sellentin, pr. S. R. und Staatssecretär.
- 21. = + Edgeworth v. Firmont, Beichtvater Ludwigs XVI.
- 24. = Danzig's Capitulation an die Franzosen.
- 25. = Capitulation von Olaz an die Franzosen.
- 28. = Aufruhr zu Konstantinopel und Entthronung des türk. Kaisers Selim III.
- 28. = Sieg des franz. Gen. Regnier über die Sicilianer bei Mileto

(Fortsetzung folgt.)

Zweites Theater.

„Ich esse bei meiner Mutter“ ist der Titel eines allerliebsten Lustspielchens, das in leicht und locker an einander hängenden Situationen wohlthuend berührt und einen angenehmen Eindruck zurückläßt. Eine größere Sängerin hat es sich in den Kopf gesetzt, am heiligen Christtage nicht allein zu speisen, aber alle ihre Freunde, die sie mit einer Einladung beehrte — speisen bei ihrer Mutter; selbst von ihrem Kammermädchen, mit dem sie sich zuletzt begnügen wollte, erhält sie dieselbe Antwort, bis endlich ein junger Maler — nicht mit ihr speiset, wohl aber sie auf ihre Caprice aufmerksam macht und sie dem guten Rathe folgt und auch mit ihrer Mutter, wenn auch nur in effigie speist. Es wurde die Hauptpartie, Edwina Bella, von Frau Resmüller mit feinsten weiblicher Coquetterie ausgestattet, auch die Träger der kleinern Partien: Frä. Therese Besler, Kammermädchen; die Herren Herrmann (Fürst Moriz), Röhl (Maler Alfred), und Wendt (Graf Neuendorf), dem etwas sorgfältigere gräfliche Toilette anzupfehlen ist, griffen lebhaft ein, und so konnte es nicht fehlen, daß das zahlreiche Publikum mit Beifallsbezeugungen nicht geizte und Frau Resmüller schließlich hervorrief. Das Stückchen wird hoffentlich baldigst wiederholt werden. — Am Neujahrstage werden zwei Novitäten zur Aufführung gelangen, die eine eine beliebte Wiener Posse: „Eine telegraphische Depesche“, die andere: „Pariser Moden“ wird die Geißel über die Crinolin-Röcke schwingen, wobei ich noch bemerke, daß die Verfasserin der letztern eine Dame ist. Schließlich sei noch erwähnt, daß, weil der Jopf, d. h. das Jahr, uns hinten hängt, zum Jahres-schluss „des Teufels Jopf“ gegeben wird. Resmüller lenkt den Jopf, an Lachenden wird es nicht fehlen. —r.

Kunst und Literatur.

** Unter manchen neuen Erzeugnissen auf dem Gebiete der Pianoforte- und Gesangs-Salon-Musik erfreuen sich die Compositionen Friedrich Grzymacher's (Lehrers am Conservatorium der Musik zu Leipzig) eines vorzugsweisen Interesses von Seiten des Publikums. Seinen frühern, schnell zur Beliebtheit gelang-

ten Pianofortestücken: La Harpe d'Acrole, Leopoldine &c. sind seitdem eine Reihe anderer Compositionen gefolgt, welche alle, jedes in seiner besondern Weise, den Stempel des mit dem besten musikalischen Wissen ausgestatteten und feinfühlenden Musikers an sich tragen, daß es schwer fallen würde, einem dieser vollkommen abgerundeten Musikstücke den Vorrang vor den andern erteilen zu wollen. Als in Concerten sowohl wie in Familienkreisen viel gespielt sind zu bezeichnen: „Erinnerungen an das Landleben“, sechs charakteristische Tonstücke, voller Wahrheit und Leben; „Marche turque“, ein reizender, eigenthümlich und im nationellen Style gehaltener Satz; ferner „Reverie d'amour“ und „Melodie-Improvisu“. Ein Hauptvorzug aller dieser Compositionen und auch wohl zugleich Grund ihrer Beliebtheit, ist nächst der innewohnenden guten Musik die leichte aber dennoch wirkungsvolle Spielbarkeit. Als Beweis der Vielseitigkeit des Compositors diene, daß er auch bereits auf dem Felde der Gesangscomposition mit Glück thätig gewesen, und hier sind es namentlich die Lieberhefte Op. 11 (enthaltend: Vogelsprache, Liebesklage, Gretchen's Rose“) und Op. 14 (zwei größere Gesänge enthaltend: „Frage und des Glockenthürmers Töchterlein), welche durch ihre, der Stimme angemessene, eingängliche und dankbare Behandlungsweise sich Freunde erworben haben haben.

** Unter den jungen Schriftstellern, welche in der letzten Zeit das Interesse des lesenden Publikums besonders erregt haben, ist vorzugsweise Golo Raimund zu nennen, ein fleißiger Mitarbeiter am Feuilleton des Hannoverschen Couriers. Dies wurde mit seiner ersten Novelle „der Tauffchein“ eröffnet und es erwarb sich der talentvolle Verfasser durch diese glückliche Probe seiner schriftstellerischen Gestaltungskraft in seinem engeren Vaterlande Hannover viele Freunde. Später folgten gleichfalls in dem genannten Blatt: „Kein Vertrauen“ und „Liebesleid und Liebeslust“. Gleich diesen früheren Schöpfungen wird das schöngeistige Publikum auch die soeben im Kämpferischen Verlag in vier Bänden herauskommenden Novellen Golo Raimunds: „Die zwei Bräute“, „Gebrüder Spalding“, „Aus dem Bauernleben“ als eine willkommene Unterhaltungsllectüre begrüßen. Der Mann der höhern Gesellschaft, als welchen wir Golo Raimund bezeichnen müssen, giebt sich in der eleganten Sprechweise und dem gewählten Styl in allen seinen Schilderungen aus Wahrheit und Dichtung kund. Gegenwärtig ist G. Raimund auf einer Reise in Italien begriffen. Wie dürfen hoffen, daß er auf diesem Schauplatz der Classicität und Romantik mancherlei Eindrücke sammelt, welche er uns in neuen interessanten Schöpfungen mittheilen wird. Außer einer scharfen Ausprägung der Charaktere finden wir in den bisher erschienenen Werken dieses Autors ganz besonders das Vermögen, das Interesse des Lesers nicht nur wach zu halten, sondern so sehr durch die Verwickelung der Begebenheiten und der daraus folgenden Gestaltungen zu spannen, daß er sie stets nur mit Ueberwindung vor der gänzlichen Beendigung aus den Händen legen wird. Diese Eigenschaft pflegt einem Autor gewöhnlich bei dem größeren Publikum viele Freunde zu verschaffen und so ermangeln wir nicht, die Novellen Golo Raimunds bestens zu empfehlen.

Vermischtes.

* Schauspieler, welche durch tadelnde Recensionen für geringe Leistungen bestraft werden, beklagen sich größtentheils darüber. Was sollen cochin-chinesische Schauspieler sagen? Wenn es diesen nicht gelingt, durch ihre Leistungen einem Mandarin oder anderm hohen Herrn zu genügen, so wird ihnen die dortige Universalmedizin für alle Vergehungen, nämlich die Bastonade, erteilt. Der Held des Stückes nimmt, in voller Theaterkleidung auf die Erde hingestreckt, die nachdrückliche Recension in Empfang. Nach ihm erhalten die, welche kleinere Rollen spielen, ihr verhältnismäßiges Deputat.

* Nowicki und Sobocki, in dem Großherzogthum Posen wohlbekannte Industrieritter, von denen Ersterer erst im vorigen Jahre seine 19jährige Zuchthaushaft in Graudenz beendet hatte, haben vor Kurzem ihre Vermählung gefeiert und sich dazu nicht wenig Gäste eingeladen. Als nun bei N. die Gäste sich vergnügten, verschwand plötzlich der Bräutigam mit der Braut, was den Gästen weiter nicht auffiel, die sich daher unbekümmert um das Brautpaar nach ihren Wohnungen begaben. Das Brautpaar hatte sich indeß auf den Erwerb begeben, war bei einem Bürger durchs Fenster eingestiegen und hatte sich dessen Weizen, Hirse, Kleidungsstücke &c. zu eigen gemacht. Indes die Polizei hatte am Morgen schon das gestohlene Gut bei dem jungen Ehepaar entdeckt. Die Folge davon war, daß die Braut, anstatt in die Kirche zur sogenannten Nachsegnung zu gehen, ins Gefängniß spazieren und ihr Gatte ihr folgen mußte.

* Eine Madame von Nanteuil in Paris, die einen Crinoline zu tragen pflegt, hätte diese Mode kürzlich beinahe mit einem traurigen Tode zu büßen gehabt. Sie war nämlich in einem Salon, in dem sie in jenen weit aufgebauchten Kleidern und den flatternden Bolants erschien, die jetzt die Rage aller Damen sind, dem Kamin so nahe gekommen, daß einer der lehteren unbemerkt Feuer fing. Da die Flamme sich im Nu bis an die Ärmel, ja sogar bis zur Coiffüre verbreitete, so wäre sie aller Wahrscheinlichkeit nach nicht ohne lebensgefährliche Verletzungen davon gekommen, wenn ihr nicht zum Glück von allen Seiten passende Hilfe geleistet worden wäre. Hört übrigens diese unförmliche Tracht der gebauschten Kleider und der mächtigen Faltenbesätze nicht bald auf, so werden die Besitzer von Häusern, die große Gesellschaft empfangen, wahrscheinlich in Kurzem genöthigt sein, der Vorsicht halber feuchte Wollendecken und Spritzen in ihren Salons zur Hand zu legen, denn die Gefahr, ein solches Kleid in Brand gerathen zu sehen, ist eine gar zu nahe liegende und wird wohl eine oft vorkommende sein.

Auflösung der Charade in gestriger Nr.:
Scheinbeilig.

Zum Jahresschluß.

Sinnend seh'n wir an des Jahres Grenze,
Senden ernst noch einmal Herz und Blick
Auf Vergangenheit, entschwund'nes Glück,
Auf die Lust, die wir gepflückt im Lenze.

Seh'n der Hoffnung goldne Pforte offen,
Die mit Sommerblumen war umhüllt:
Burden unsre Wünsche all' erfüllt?
Folgte Wirklichkeit dem kühnen Hoffen?

Waren segensbringend alle Lehren,
Die der Herbst für unsre Müß' uns bot?
Oder schritt durch unsre Flur der Tod,
Abzufordern uns den Hohn der Jähren?

Manches Herz im Stillen that die Frage,
Ob sich Hoffnung mit Erfüllung eint, —
Eine Thräne wieder still es weint,
Vergend in der Tiefe seine Klage.

Als vom Arm des Winters starr umwunden,
Keine Blüthe mehr der Erd' entsproß,
In dem Haus der Kreis sich enger schloß,
Flohen schnell des Jahres letzte Stunden.

Lasset denn uns feierlich beschließen
Und bestätten das entschwund'ne Jahr,
Das so reich an Leid, an Freude war.
Lasset uns das neue froh begrüßen!

G. Anger.

Briefkasten.

D. V. F. Ihr Aufsatz wird in den nächsten Tagen erscheinen, da sehr viel Stoff von früher vorliegt.

Telegraphische Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Dienstag, den 30. Decbr. R. sächs. Staatsp. v. J. 1855 3 $\frac{1}{2}$ 77 $\frac{1}{2}$ B. — do. v. 1847 4 $\frac{1}{2}$ 98 $\frac{1}{2}$ G. — do. v. 1852/55 4 $\frac{1}{2}$ größere 98 $\frac{1}{2}$ G. — do. v. 1851 4 $\frac{1}{2}$ 101 $\frac{1}{2}$ B. — Landrentenbr. 3 $\frac{1}{2}$ größere 84 $\frac{1}{2}$ G. — Schles. Eisenb. Actien 4 $\frac{1}{2}$ 99 G. — Bankactien, Leipz. 166 B. — do. Leipz. Credit 95 G. — do. Braunschweig. 141 B. — do. Weim. 130 G. — Leipz.-Dr.-Eisenb.-Actien 300 B. — do. Löb.-Bitt. 57 G. — do. Magd. Leipz. 290 B. — Neue 245 B. — do. Thür. 132 G. — Wiener Bankn. 95 $\frac{1}{2}$ G. — Louisdor 10 $\frac{1}{2}$ G.

Wien, Dienstag, den 30. December. Staatsschuld-Verschreibungen zu 5 $\frac{1}{2}$ 81. — Nationalanlehen 83 $\frac{1}{2}$. — do. v. 1852 zu 4 $\frac{1}{2}$ 70 $\frac{1}{2}$. — do. zu 4 $\frac{1}{2}$ — Darl. u. Verloof. v. J. 1834 274. — do. v. J. 1839 27 $\frac{1}{2}$. — Lott. Anl. v. J. 1854 108 $\frac{1}{2}$. — Grundentl. Obligat. a. Kronl. — Bankactien 1029. — Escomptbankactien, Niederöstr. — Actien d. franz.-östr. Eisenbahngesellsch. — Nordbahn — Donau-Dampfschiff. 564. — Lloyd — Actien d. Creditbank 314 $\frac{1}{2}$. — do. Elisab. Westb. 203 $\frac{1}{2}$. — do. Theisbahn — Amsterd. — Augsb. 107 B. — Frankf. a. M. 105 $\frac{1}{2}$. — Hamb. 78 $\frac{1}{2}$ B. — London 10,18 B. — Paris 123 $\frac{1}{2}$. — R. l. Münzducaten 109.

Berlin, Dienstag, 30. December. Staatsschuldsch. 82 $\frac{1}{2}$ G. — 4 $\frac{1}{2}$ neue Anl. 98 $\frac{1}{2}$ G. — Nationalanl. 79 $\frac{1}{2}$ G. — 3 $\frac{1}{2}$ Präm.-Anl. 113 G. — 5 $\frac{1}{2}$ Metall. 78 G. — öst. Loose 105 G. — Königl. poln. Schatzoblig. 81 G. — Braunschw. Bankact. 139 $\frac{1}{2}$ G. — do. Darmstädt. 135 $\frac{1}{2}$ G. — do. Dessauer Creditact. 96 $\frac{1}{2}$ G. — do. Leipziger 94 G. — do. Oestreich. 153 G. — do. Weimar'sche 130 G. — Berlin-Anhalter 165 $\frac{1}{2}$ G. — Berlin-Stettiner 137 G. — Ludwigshafen-Verbacher 143 $\frac{1}{2}$ G. — Oberschlesische Lit. A. 162 G. — östr.-franz. Staatsbahn 162 $\frac{1}{2}$ G. — Rheinische 112 $\frac{1}{2}$ G. — Wilhelmsbahn (Cosel-Oderb.) 137 G. — Wechselcourse: Hamburg 2 Monat 150 $\frac{1}{2}$ G. — London 3 Monat 6,17 G. — Paris 2 Monat 78 $\frac{1}{2}$ G. — Wien 2 Monat 94 G.

Tages-Kalender.

Königl. Hoftheater. Heute Mittwoch den 31. Dec.: **Herr Purzel in Spanien.** Posse in 3 Akten von G. Käder. Anfang 6 Uhr. Ende gegen halb 9 Uhr.
Zweites Theater: Des Teufels Popf, oder: **Folgen eines Maskenballes.** Posse mit Gesang und Tanz in 3 Aufz. von Guin u. Flexr. Musik von Binder. Anfang 7 Uhr. Ende 9 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Dresden.
I. Nach Leipzig etc. und von dort hierher: Abf. Personenzüge: Mrgs. 4 $\frac{1}{4}$ u., 6 $\frac{1}{2}$ u., (Köln) Vorm. 10 u., Nachm. 2 $\frac{3}{4}$ u.)

(Paris) Abds. 6 u. (Köln). — Anf. Mrgs. 9 $\frac{1}{4}$ u., Mitt. 12 (Wien), Abds. 6 u. 9 u., Nachts 12 $\frac{3}{4}$ u.]

II. Nach Chemnitz und von dort hierher: Abf. Mrgs. 4 $\frac{1}{4}$ u. 6 $\frac{1}{2}$ u., Vorm. 10 u., Nachm. 2 $\frac{3}{4}$ u., Abds. 6 u. — Anf. Mrgs. 9 $\frac{1}{4}$ u., Mitt. 12 u., Nachm. 5 $\frac{3}{4}$ u., Abds. 9 u., Nachts 12 $\frac{3}{4}$ u.

III. Nach Charandt und von dort hierher: Abf. Mrgs. 7 $\frac{1}{2}$ u., Nachm. 2 u. 6 u., Abds. 8 $\frac{1}{2}$ u. — Anf. Mrgs. 7 $\frac{1}{4}$ u., Vorm. 10 u., Nachm. 4 u., Abds. 8 $\frac{1}{2}$ u.

IV. Nach Berlin und von dort hierher: Abf. Vorm. 9 u., Nachm. 3 u. — Anf. Mitt. 12 u. 5 Min., Abds. 6 u. 8 u.

V. Nach Görlitz und von dort hierher: Abf. Mrgs. 6 u., Vorm. 10 u., Nachm. 3 $\frac{1}{4}$ u., Abds. 6 $\frac{3}{4}$ u., Nachts 10 $\frac{1}{2}$ u. — Anf. Mrgs. 9 $\frac{1}{4}$ u., Nachm. 2 u. 20 M., 5 $\frac{1}{2}$ u., Abds. 8 $\frac{3}{4}$ u., Nachts 4 u.

VI. Nach Wien und von dort hierher: Abf. von Altst., Mrgs. 6 u. (Brünn), Mrgs. 9 u. (Bodenbach), Mitt. (von Neustadt) 12 u. 20 Min., (von Altstadt) Mitt. 12 $\frac{3}{4}$ u. (Wien), Nachm. 2 u. 6 $\frac{1}{4}$ u. (Bodenbach), Abf. (von Neustadt) 9 u. 20 Min., (von Altstadt) 9 $\frac{3}{4}$ u. (Wien). — Anf. (in Altstadt) Mrgs. 3 $\frac{1}{2}$ u. 9 u., Vorm. 11 $\frac{3}{4}$ u., Nachm. 2 $\frac{1}{4}$ u. 5 $\frac{1}{2}$ u., Abds. 9 $\frac{1}{4}$ u., (in Neustadt) Mrgs. 3 $\frac{3}{4}$ u., Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ u.

Museum, Kgl. Gemäldegalerie im Zwinger, Sonn- u. Feiertags (von 12—3 u.), Dienstag, Donnerstag u. Freitag (von 10—3 u.) freier Eintritt, Montags und Mittwochs (von 10—3 Uhr) gegen Karten à 5 Ngr., Sonnabends (von 10—1 Uhr) gegen Führung (6 Personen 3 Thlr.)

Sammlung der Gyps-Abgüsse im Museum am Zwinger. Historisches Museum im Zwinger. Gegen Karten à 2 Thlr. für 6 Personen gültig.

Porzellan-Sammlung im Japanischen Palais. Gegen Karten für 6 Personen, à 2 Thlr.

R. Bibliothek im Japanischen Palais, geöffnet v. Mrgs. 9—1 Uhr. **Grünes Gewölbe im Kgl. Schlosse.** Zutritt gegen Karten zu 2 Thlr. für 6 Personen gültig.

Physikalisch-mathematischer Salon u. Modellkammer i. Zwinger.

Gebrüder Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie: große Meißnergasse Nr. 9. (ältestes Etablissement) geöffnet von 9—3 Uhr. Aufnahme im wohlgeheizten Glasalon.

Constantin Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie: Theaterplatz Nr. 1 ist tägl. von früh 8 bis Ab. 7 Uhr geöffnet. Portrait-Aufnahme bei jedem Wetter von 9 bis 2 Uhr.

Adolph Brauer, Musikalien- und Kunsthandlung auch Musikalien-Leihanstalt, Neustadt-Dresden, Hauptstraße Nr. 31. Prospecte über die billigen u. vortheilhaften Abonnements-Bedingungen gratis.

Kunstisches Cabinet, am Postplatz (enthaltend die großen von den Musikern F. Kaufmann und Sohn erfundenen selbstthätigen Orchester-Werke und vielerlei neue Musik-Instrumente) geöffnet von 11—6 Uhr. Eintritt 10 Ngr. (4 Personen 1 Thlr.) — Die ausgestellten Kunst-Werke und Instrumente sind verkäuflich.

Spielwaaren-Handlung von G. W. Arras, Seegasse 20, 1 Etage, Eingang Zahngasse, hält ein gut sortirtes Lager von feinen und ordinären Spielwaaren und Puppen eigener Fabrik.

Ausführlichere Nachrichten über Reisegelegenheiten im Post- u. Eisenbahn-Bericht à 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. u. Transport-Anzeiger à 3 Ngr. von **Domann,** zu haben in allen Buchhandlungen.

C. A. KLEMM's Kunst & Musikalienhandlung nebst Leihanstalt für Musik, Augustusstrasse Nr. 3. Dasselbst stets ein Pianoforte u. d. lesenswertheiten Musik-Zeitungen zur unentgeltlichen Benutzung.

Die Meißner Zeitung

erscheint wöchentlich sechs Mal, bringt alle wichtigen politischen Nachrichten in kurzer Fassung und bringt dieselben durch Leitartikel der Rundschau in klaren Zusammenhang. Ein reichhaltiges Feuilleton verbindet durch Mittheilungen auf dem Felde der Belletristik, Gewerbe, Kunst etc. das Nützliche mit dem Angenehmen. Bei der großen, sich stets mehrenden Ausbreitung eignet sich die Zeitung vorzüglich auch zu Inseraten, die mit 6 Pf. für die gespaltene Zeile honorirt werden. — Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 15 Ngr., wofür sie bei allen Postämtern des Sächsischen Postvereins zu erlangen ist.

Meißen, den 29. December 1856.

N. L. Cato,

Buchdruckereibesitzer und Verleger der Meißner Zeitung.

Lincke'sches Bad. Sylvester-Feier.

Concert vom Herrn Musikdirector **Hugo Hünerfürst.**

Program m.

- | | |
|--|---|
| 1. Festmarsch von Reissiger. | 11. Ouverture zu Olympia von Spontini. |
| 2. Ouverture zur Stummen von Auber. | 12. IV. Finale aus den Hugenotten von Meyerbeer. |
| 3. Finale aus Maria Stuart von Donizetti. | 13. Souvenir de Strauss à Dresde, Walzer von H. Hünerfürst. |
| 4. Soldaten-Tänze, Walzer von Lanner. | 14. Ungarischer Marsch von Jos. Gungl. |
| 5. Charivari-Quadrille von Strauss. | 15. Musikalische Nippsachen, Potpourri von Berens. |
| 6. Ouverture zu Zampa von Herold. | 16. Ballet aus der Belagerung von Korinth von Rossini. |
| 7. Finale aus Tannhäuser von Wagner. | 17. Sympathie-Töne, Walzer von Jos. Gungl. |
| 8. Schwedische Lieder, Walzer von Strauss. | 18. Traumbilder, Fantaisie von Lumbye. |
| 9. Das Abendständchen, Lied von Reissiger. | Fanfare und Hochzeitsmarsch von Mendelssohn. |
| 10. Vielliebchen, Polka von Hünerfürst. | |

Anfang 7 Uhr. Ende nach 12 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Felssner's Restauration.

Zur Sylvesterfeier

Concert vom Herrn Musikdirector **Kirsten.**

Programm.

- | | |
|---|---|
| 1. Ouverture zu la Gazza ladra von Rossini. | 11. Die Pesther, Walzer von Lanner. |
| 2. Arie aus Fallstaff von Balfe. | 12. Die Bummler, Polka von Michaelis. |
| 3. Juristen-Ball-Tänze, Walzer von Strauss. | 13. Ouverture zu Stradella von Flotow. |
| 4. Krönungs-Marsch aus dem Prophet von Meyerbeer. | 14. Arie aus der Vestalin von Spontini. |
| 5. Ouverture zur weissen Dame von Boieldieu. | 15. Wiedersehen, Walzer von Gungl. |
| 6. Duett und Terzett aus Templario von Nicolai. | 16. Postillon-Galopp von Weinsdorff. |
| 7. Die Provinzialen, Walzer von Bilse. | 17. Ouverture zu Fra Diavolo von Auber. |
| 8. Militair-Quadrille von Strauss. | 18. Finale aus Adele de Foix von Reissiger. |
| 9. Ouverture zum Melodram Mozart von Suppée. | 19. Nordstern, Polka-Mazurka von Kirsten. |
| 10. Charivari, Potpourri von Zulehner. | 20. Favorit-Marsch von Hamm. |

Mit 1. Januar 1857 beginnt ein neues Abonnement auf das Blatt:

Nord-Oestlicher Erzähler

und

Allgemeine Theater-Zeitung.

Wochenschrift für Wissenschaft, Literatur, Kunst, Theater, Unterhaltung und öffentliches Leben.

Redacteur: **Const. Cotta.**

Novellen, wissenschaftliche Aufsätze, Gedichte, Anekdoten, Referate über Kunst und Theater aus den bedeutendsten Städten Deutschlands füllen das bereits vielverbreitete Blatt, das wir besonders den dramatischen Künstlern empfehlen. Der Abonnementspreis ist vierteljährlich 1½ Thlr. Pr. Ort., wofür das Blatt wöchentlich zweimal franco unter Kreuz-Couvert zugesandt wird. Die Unterzeichnete besorgt die eingehenden Aufträge sofort.

Hamburg, Ende December 1856.

Die Redaction des Nord-Oestl. Erzählers.

Gänsemarkt 45 b. 2 Tr.

Neujahrskarten scherzhaften und ernsthaften Inhalts

en gros & en detail

empfehlen **L. Weickert's Kunsthandlung**, gr. Schießgasse 11.

Riedel's Pianoforte-Fabrik, Seegasse Nr. 17 empfiehlt unter Garantie ihre preiswürdigen Instrumente englischer und deutscher Mechanik, sowie **Wiener Salonflügel** mit verbesserter Construction.

Thermometer und Flüssigkeitswaagen aller Art empfehlen billigst
C. G. Mehlhorn & Sohn.

Scheffelg. 16.

Hüte, Häubchen, Capuzen etc.,

modern, geschmackvoll, billig,
im neueingerichteten Putzwaarengeschäft
von
EMILIE KAYSER,
Scheffelgasse Nr. 16.
Scheffelg. 16.

M. ROSTAING, Dentiste de la Cour de Saxe-Weimar reçoit tous les Jours de 9 à 4 heures; from 9 till 4 o'Clock. Innere Pirnaische Gasse Nr. 7.

Der Arbeitsanstalt Lager fertiger Wäsche u. Strumpfwaaeren v. M. Querner, gr. Schießg. 11

Pariser u. Wiener Corset-Lager Altmarkt 15.

C. Ritter's Leihbibliothek, Schloßgasse 29 1. Etage.

Punsch-Essenzen

von echt Jamaica-Rum und Indischen Zucker.

Nr. 1	mit Ananas	† Fl. 40	Ngr.,	½ Fl. 20	Ngr.
" 2	" Apfelsinen	" 32	" "	" 16	" "
" 3	" Himbeer	" 30	" "	" 15	" "
" 4	" Wein	" 34	" "	" 17	" "
" 5	" Citronen	" 30	" "	" 15	" "

geringere Qualitäten:

Nr. 6	Citronen	† Fl. 22	Ngr.,	½ Fl. 11	Ngr.
" 7	" do.	" 18	" "	" 9	" "
" 8	" do.	" 14	" "	" 7	" "

Verhältniß: ⅓ Essenz zu ⅔ heißes Wasser.
Bei Abnahme von 12 Fl. mit Rabatt,

Oswald Seifert,
Nr. 4, innere Pirnaische-Gasse Nr. 4.

Gros-Essenz in 3 Qualitäten,
Fl. 34, 22 u. 15 Ngr.
" 17, 11 u. 7½

Jam.-Rum † Fl. 40 bis 10 Ngr.
Arae " 25 " 15
je nach Qualität und Stärke.

empfehl

feste wollene Strickgarne,
8 Loth von 6 Ngr. an,
wollene Herren- u. Kinder-Shawls
in reichster Auswahl, höchst solid gestrickt, zu
den billigsten Preisen.
C. Zschaler,
gr. Frohngasse 22, neben Hrn. Schm. Zilly.

Niederlage
veredelter sächsischer Weine
Altmarkt Nr. 11.
Auserst schmackhafte und gesunde Weine kosten der
Eimer 13 bis 16 Thlr., die Flasche jedoch nur im ganzen
und halben Duzend 7½ und 6½ Ngr. incl. Flasche.

R. Kunath, grosse Kirchgasse Nr. 6,
empfehl eine große und elegante Auswahl
der neuesten Balldecorationen, Cotillonorden, Geburtstags-
karten, Wünsche, Stammbuchblätter, Pathenbriefe, feine und
ord. Näh- und Arbeitskasten von Holz, mit und ohne
Schloß, Stammbücher, Gesellschafts- und Kinderspiele
Attrapen und dergl. der besten Fabriken.

EAU DE COLOGNE

die große Flasche 30 Pf., per Duzend 30 Ngr.
bei
Oswald Seifert,
Nr. 4, innere Pirnaischegasse Nr. 4.

Eau de Cologne.

Pommersche
Gänsebrüste

empfang und empfiehlt

Carl Preißler,
Altmarkt Nr. 13.

Für Oſtern 1857 ſind zu vermietten in dem Hauſe Heinrichſtraße Nr. 3: das Parterre, beſtehend in Stube, Verkauflocal, Alkofen, Küche, Hofgewölbe, Bodenkammer. Ein Logis in der erſten Etage: 2 Stuben, Kammer, Vorhaus, Sommer- und Winterkochmaſchine, Hofgewölbe, Bodenkammer. Deſgleichen daſelbſt ein kleineres Logis, beſtehend in Stube, Kammer, Küche mit Winter- und Sommerkochmaſchine.

Im Verlage von **S. Matthes** in Leipzig erſchienen und ſind durch alle Buch- und Muſikalienhandlungen zu beziehen:

Fünzig Lieder für Componiſten
und Freunde des Gefanges.

von

Julius Schanz.

Mit einem Vorwort über die Anforderungen an einen guten Liedertext.

Miniatur-Ausgabe. Broch. 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Die Frankfurter „Dibaskalia“ enthält über dieſe Lieder folgenden Artikel: Von Julius Schanz, der ſich durch ſeine anmutigſte Märchendichtung „Liane“ in weiten Kreiſen einen Namen gemacht, ſind ſieben „fünzig Lieder für Componiſten und Freunde des Gefanges“ erſchienen, denen ein beachtenswerthes Vorwort „über die Anforderungen an einen Liedertext“ vorausgeſchickt iſt. Die meiſten dieſer Lieder, rein und warm erpfunden, drücken ſehr treffend eine Stimmung für muſikaliſche Form aus und bekunden ein vorzügliches Verſifikations-talent, ja mehrere wirken ſo direct, daß, ſo zu ſagen, der Componiſt die Melodie bloß abzuschreiben braucht. Schon vor dem Drucke ſcheinen dieſe Lieder eine Fundgrube für viele Ländlicher geweſen zu ſein, denn aus dem Verzeichniſſe erſieht man, daß bereits C. G. Reißiger, C. Krebs, Jul. Ditto, J. A. Beerſ, F. Sieber, W. v. Ehrenſtein, M. Siering, A. P. v. Weyrauch, R. Bayer u. A. die Liedertexte von J. Schanz componirt haben.

Im Verlage der **Selwing'schen** Buchhandlung in Hannover iſt erſchienen:

System der Geſangskunſt
nach phyſiologiſchen Geſetzen.

Ein theoretisch-praktisches Lehrbuch

von

D. W. Schwarz.

Preis 1 Thlr.

Angekommene Fremde in nachſtehenden Hôtels und Gaſthöfen (am 30. December bis Abends 6 Uhr).

Hôtel de Saxe. Sr. Excellenz Graf v. Alvensleben, k. pr. Staatsminister a. D. mit Diener aus Berlin. v. Röder, k. Conſiſtorial-Director aus Breslau. Wlad. v. Chelmski, Gutsbef. aus Seiborze. Graf v. Winzingerode, Rent. aus Mühlhausen. Alexius v. Petrovics, Stud. aus Deregnyö. Philipp Pokorny, Guts-Inſpect. aus Wien.
Hôtel Royal. Frommhold, Rittergutsbef. aus Weißenrode. Lampe und Sohn, Stadt-Rath und Eiſenbahn-Director aus Leipz.

zig. v. Berkelaer, Apotheker aus Brüssel. Lamber, Bäckermeiſtr. aus Gera. Preuß, Kfm. aus Reichenberg. Platt mit Gattin, k. k. öſterr. Rittmeiſtr. aus Wien. Gieseke, D. phil. aus Breslau. Schickler, Kfm. aus Görlitz. Kurze, Kfm. aus Gera. Jofete, Kammerdiener aus Ofen.

Heinemann's Hôtel zur Stadt Leipzig. C. J. Scholl, Ingenieur aus Lauchhammer. Partel, Kfm. aus Waldenburg. Fiſcher, Advocat aus Leipzig.

Thermometerſtand an der Dresdner Eiſenbrücke heute Morgens 4 Uhr 3 Grad unter 0.

Verantwortliche Redaction, Druck u. Verlag von **Viepsch & Reichardt.**

Eintracht

zur Deutschen Halle.

Donnerstag, den 1. Januar 1857

Kränzchen.

Gaſtbillets durch Mitglieder bei Hrn. Hauptmann, Palmſtraße 15 u. bei Hrn. Reißig, Altmarkt 14.

Katholiſcher

Kirchen- und Volks-Kalender

für Sachsen auf das Jahr 1857.

Siebenter Jahrgang. Zum Beſten der Rettungs-Anſtalten der Vinzenz-Bereine zu Dresden und Leipzig.

Preis 3 Ngr.

Zu haben in der **F. C. Janſſen'schen** Buchhandlung (innere Pirnaiſche-Gaſſe 6) und in der Satrizei der katholiſchen Hof- und Pfarrkirche hier.

Dem Reinen iſt Alles rein. Wenn ein Künſtler einem von ihm verehrten Maetro ein unſchuldiges Geſchenk aus Dankbarkeit macht, vermag ihn Jemand darum zu tadeln?

Wiederum iſt ein Jahr mit ſeinen Freuden und Leiden dahin gegangen, möchten aber auch ſo manche Schattenſeiten und Uebelſtände mit ihm heimgehen und nicht wiederkehren. Auch der hieſige Anzeiger könnte ſo manchen Uebelſtand vermeiden; 1) ſollten keine unorthographiſchen Anzeigen wiedergegeben werden, ſondern die geehrte Redaction ſollte die von Ungebildeten oft widerſinnigen, logiſch unrichtigen und unorthographiſchen Sätze gütigſt corrigiren, 2) ſollten von Seiten des Publikums die nun ſchon ſeit vielen, vielen Jahren bis zur Lächerlichkeit oder zum Gelächter immer und immer wiederholenden, abgedrohtenen Redensarten vermieden werden. Was ſoll der gebildete Fremde ſich von der Bildungsstufe einer großen Anzahl hieſiger Bewohner für eine Idee machen, wenn er täglich in monotoner Weiſe, vorzüglich bei Trauer-Nachrichten, im Anzeiger liest: **Zurückgekehrt vom Grabe unſeres** u. oder: **Wer die Gute kannte, wird meinen großen Schmerz ermessen** u. u. Von gebildet ſein wollenden Leuten erwartet man etwas Anderes, als ein bloßes Abſchreiben ſolcher ſo oft dageweſenen Phraſen, und iſt Jemand nicht fähig, eine Anzeige ſelbſt zu Stande zu bringen, ſo ſollte er ſich doch füglich an einen Befähigten wenden. B.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Herrn Robert Rudowsky ein Sohn. — Herrn Dr. Baumgarten ein Sohn.
Getraut: Herr Bernhard Münch mit Frä. Ottilie Weinek.
Storben: Herr Poſtheater-Caſſenexpedient Schöne. — Herr Fiſchermſtr. Auguſt Feiſchmann. — Herr Emil Seiſſel. — Herr Farbenlaborant Richter. — Frau Catharina Jaumann.